

FAQ Fernstudium „Tierheilpraktiker/in“

Fernstudium • Inhalt • Prüfungen • Abschluss



Die sgd bietet das Fernstudium „Tierheilpraktiker:in“ an, doch wie funktioniert das im Fernunterricht?

Basis für die Arbeit am Tier ist ein umfangreiches und überprüfbares Fachwissen, wie es auch in jedem anderen Heilberuf notwendig ist: Ich muss wissen, was ich tue und warum, bevor ich es tue. Das lässt sich sehr gut mit Fernlernen erwerben, worin wir jahrzehntelange Erfahrung haben. Der Kurs bietet einen modernen Mix aus unterschiedlichen Lernmedien: Zu den 20 Studienheften im Umfang von ca. 80 Seiten gibt es Webinare, moderierte Fachchats, ein sehr rege genutztes Diskussionsforum, Lernvideos, Audiorepetitorien, eine Lern-App und weitere Online-Angebote.

Man muss als Tierheilpraktiker:in ein Tier doch auch untersuchen und abhören können, wie wird das gelöst?

Der Kurs schließt 2 Praxisseminare ein, in denen Grundfertigkeiten wie Fallaufnahme, Umgang mit dem Tier und Kommunikation mit dem Tierbesitzer, Untersuchung am Tier, Blutabnahme, Infusionstechniken, Ersthilfe-Maßnahmen und Verbandstechniken geübt werden. Sie finden auf dem idyllisch gelegenen Artmannshof im Münsterland statt.

Worauf beruht der Lehrplan? Es gibt ja keine verbindliche Ausbildungsordnung.

Der Lehrplan orientiert sich an den Prüfungsrichtlinien der Kooperation deutscher Tierheilpraktiker-Verbände. Die Lernerfolgskontrollen sind in Inhalt und Format der Verbandsprüfung angepasst. Unsere Absolvent:innen sind also auch in der Lage, die Verbandsprüfung zu bestehen.

Was lernen die Teilnehmer:innen inhaltlich in dem Kurs?

Sie lernen, das Tier ganzheitlich und individuell unter Berücksichtigung der körperlichen und psychischen Aspekte zu untersuchen und zu behandeln. Dabei wird die Naturheilkunde nicht als Konkurrenz zur Schulmedizin aufgefasst, sondern als Ergänzung.

Es gibt die Lernbereiche Anatomie, Physiologie, Pathologie von Hund, Katze und Pferd; Überblick über tierärztliche Behandlungen; Fallaufnahme und Untersuchungsmethoden; Therapie mit Pflanzenheilkunde, Homöopathie und Bach-Blütentherapie; Ersthilfe-Maßnahmen; Tierhaltungs- und Tierverhaltensberatung; Gesetzes- und Berufskunde; Praxisgründung und Praxisführung.

Warum nur Hund, Katze und Pferd?

Je besser sich Tierheilpraktiker:innen mit einer Tierart auskennen, umso gezielter können sie sich auf ihre Patienten einlassen. Hunde und Katzen sind unsere beliebtesten Haustiere, das Pferd heutzutage ein beliebter Freizeitpartner. Deshalb ergibt die Konzentration auf die drei Tierarten auch betriebswirtschaftlich gesehen Sinn.

Warum nur drei Heilverfahren?

Es gibt ja eine große Vielfalt an Naturheilverfahren. Ein:e Tierheilpraktiker:in muss sich zumindest anfangs auf wenige konzentrieren. Wir haben uns für Homöopathie, Phytotherapie, also Pflanzenheilkunde, und Bach-Blütentherapie entschieden, weil diese Heilverfahren allgemein bekannt und nachgefragt sind, speziell die Homöopathie. Deshalb legen wir den Schwerpunkt auf diese. Der Kurs bietet dazu ein Extra-Lernheft und ein Praxisseminar.

Ist man im Fernstudium nicht alleine und fehlt da nicht der Austausch mit den Mitschüler:innen und Lehrer:innen?

Regelmäßig laden die Fernlehrer:innen zu Online-Treffen ein. Hier werden Fragen zum Lernstoff geklärt und vor allem Fallbeispiele diskutiert, die ein paar Tage zuvor im Lehrgangforum präsentiert werden. Die Teilnehmer:innen können auch Diskussionsthemen selbst anregen oder sich zum gemeinsamen Lernen in virtuellen Gruppenräumen treffen. Die Lehrer:innen sind auch telefonisch oder über E-Mail erreichbar.

Wer sind die Fernlehrer?

Hauptverantwortlich für Kursgestaltung und Inhalt ist Tierheilpraktikerin Sylvia Dauborn, Autorin verschiedener Lehrbücher für Tierheilpraktiker, Mitglied der Prüfungskommission im Berufsverband und eine erfahrene Fernlehrerin.

Welche Lernüberprüfungen gibt es und wie sehen sie aus?

Jedes Lernheft enthält Aufgaben zur Übung und Wiederholung des Lernstoffes. In den Online-Tests zu den Lernheften können Sie das Gelernte selbstständig überprüfen. Zu einigen Heften gibt es außerdem Einsendeaufgaben, die von Ihren Fernlehrern korrigiert, kommentiert und bewertet werden.

Es gibt eine Online-Abschlussprüfung von ca. 60 Minuten. Form und Inhalte der Aufgaben orientieren sich nach der Zulassungsprüfung der Kooperation deutscher Tierheilpraktiker-Verbände e.V.

Welchen Abschluss können die Kursteilnehmer:innen erreichen?

Sie erhalten nach erfolgreicher Bearbeitung der Online-Tests und Einsendeaufgaben das sgd-Abschlusszeugnis „Grundlagen der Veterinärmedizin und der Naturheilkunde“. Wer an den Praxisseminaren und dem Online-Seminar teilnimmt und die Abschlussprüfung besteht, erhält das sgd-Zertifikat „Tierheilpraktiker/in“.

Wo und wie bekommen Interessierte weitere Informationen zu dem Kurs?

Informationen gibt es auf www.sgd.de/kursseite/tierheilpraktikerin. Hier kann man auch Infomaterial und eine Probelektion anfordern. Die Fernkurse der sgd können übrigens 4 Wochen lang kostenlos ausprobiert werden.